

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 24 (1898)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Den Journalistentag in Aarau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434509>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M<sup>me</sup> Lelong, Kiosque 10, Boul<sup>d</sup> des Capucins en face le »Grand Café«.

## Dem Journalistentag in Aarau.



icht Waare, die auf jeder Messe  
Verkäuflich liegt für Jung und Alt,  
Ihr habt das Edlere, die Presse,  
In Eurer Obhut und Gewalt.

Ihr dürft sie zeigen Aller Augen,  
Wenn sie ein Spiegel ist der Welt,  
Worin der ganze bunte Reigen,  
So wie er ist, den Umzug hält.

Der Wahrheit Bild soll d'rin erscheinen,  
Doch nicht gehüllt in falsche Tracht:  
Wo Trauer herrscht, da sollt Ihr weinen,  
Sollt jubeln, wo die Freude lacht.  
Hört nur auf des Gewissens Stimme.  
Was dieses raunt, das sprecht laut:  
Weh, wer aus Neid und Hass und Grimme  
Den Trank für seine Leser braut!

Schliesst, wie Odysseus, Eure Ohren  
Dem lockenden Sirenenang,  
Der, aus der Falschheit Schoss geboren,  
Euch schmeichelnd ruft den Weg entlang.  
Zeigt Euch als wackere Piloten,  
Die selber stets dem richt'gen Strand  
Zusteuern, und auf deren Booten  
Sich Jeder noch geborgen fand.

Lenkt, vom Gewoge der Parteien  
Umtobt, nicht ab vom rechten Pfad;  
Gönnt, wie dem Alten, so dem Neuen  
Gehör, wenn's Euch mit Würde naht.  
Lasst Euch vom Flüster nicht bethören,  
Der selbst des Klugen Auge täuscht,  
Und teilt an Tadel und an Ehren  
Das aus, was Recht und Pflicht erheischt.

Was Kunst erschuf, und was den Stempel  
Der Schönheit trägt, dem spendet Lob.  
Doch stäupt beherzt aus ihrem Tempel,  
Was frech und falsch sich unterschob.  
Hebt, aus dem Dunst des Tages, ragend  
Das Haupt, und füllt die Lungen Euch  
Mit reiner Luft, dass sie Euch tragend  
Stets halte in des Lichtes Reich!

Von oben schaut sich das Getriebe  
Der Welt mit klarer'm Auge an,  
Was Hass, was Eifersucht und Liebe,  
Und was der blinde Wahn gethan.  
Von dort lasst Eure Stimm' erschallen,  
Dann dringt sie durch das Ohr in's Herz,  
Und wird nicht in den Wind verhallen,  
Wie Schellenklang und tönend Erz.

Wenn heut' Ihr an der Aare Fluten  
Die Handz. Bund Euch reicht, so schafft,  
Dass rein sie sei, dann wird's zum Guten,  
Und Euer Bund besteht in Kraft.  
In Eurer Hand liegt's, auszustreuen  
Die gute und die schlimme Saat.  
So wollet denn den Schwur erneuen:  
»Stets gute Saat auf guten Pfad!«

